

## Italien - Deutschland: eine besondere Beziehung

(aus: Zeitschrift für Kulturaustausch 2/2000 - Zusammenfassung des Artikels von Angelo Bolaffi)

Über die „besondere“ Beziehung zwischen Deutschland und Italien ist viel gesagt worden. Manchmal auch so viel, ----- 1 ----- man sagen kann, dass dieser *Gemeinplatz* der Missverständnisse zwischen Italienern und Deutschen ----- 2 ----- der größten Vorurteile geworden ist.

Bekannt ist zum Beispiel der Begriff: *Die Italiener schätzen die Deutschen, ohne sie zu lieben. Die Deutschen lieben die Italiener, ohne sie zu schätzen. Sie bewundern alles an diesem „bel paese“, dem wunderschönen Land: die Küche, das Klima, die Kunst und die Gütherzigkeit, aber sicher ----- 3 ----- seine Bewohner. Die Deutschen lieben Italien so sehr, dass sie das Land am liebsten von seinen Bewohnern „befreien“ möchten.*

Aber heimlich und mit ein wenig Neid schätzen Deutsche an den Italienern die berühmte Anpassungsfähigkeit ----- 4 ----- Gefahren des Lebens. Der Italiener sei immer menschlich, ----- 5 ----- er einen natürlichen Sinn für die menschlichen Schwächen hätte.

Während es heute, zu Beginn des dritten Jahrtausends, unmöglich ist, ----- 6 ----- Prozess der europäischen Integration aufzuhalten, hat das Thema über die Beziehungen der einzelnen Staaten des alten Kontinents einen anderen Schwerpunkt ----- 7 ----- vor 50 Jahren: Zu einem Zeitpunkt, als Europa noch in den Trümmern des Zweiten Weltkrieges lag, haben Länder, die nur einige Jahre zuvor Feinde waren, - oder, wie im Falle von Deutschland und Italien, „böse Alliierte“ -, wieder angefangen, die Fäden eines Dialoges zu spannen. Heute ----- 8 ----- die italienisch-deutsche Beziehung als eine entscheidende Komponente in dem Zusammenhang des allgemeineren Weges in Richtung neuer politisch-geistiger Identität Europas betrachtet.

Mit dem Inkrafttreten der Währungsunion und des Schengener Abkommens in Europa hat sich ein unwiderruflicher<sup>1</sup> ----- 9 ----- in die Richtung einer postnationalen Realität vollzogen.

Sind Deutschland und Italien in der Lage, das Tempo der technischen und ökonomischen Transformationen mitzuhalten?

Alles ist dabei, sich zu verändern. Zeigt nicht das Duo Ferrari-Schumacher, dass Deutsche und Italiener heute mit ----- 10 ----- Rollen spielen? Das heißt: Die Technik ist italienisch, während Kunst und Fantasie vom deutschen Fahrer kommen. Sicher ist, dass die Italiener noch immer besser als die Deutschen kochen. Und sie produzieren einen besseren Wein, während sie ihre Regierungen weiterhin alle sechs Monate wechseln. Aber ihre Wirtschaftspolitik ist der in Deutschland praktizierten sehr ähnlich, und die Reformen, die in beiden Ländern anstehen, um die Gesellschaften funktionstüchtig zu machen, sind gleich.

Deutschland und Italien sind - ob sie es wollen oder nicht - wie auch die anderen 15 Staaten<sup>2</sup>, die bisher die Europäische Union ----- 11 -----, mit ihrer jeweils besonderen geopolitischen Lage als Grenzländer zum Osten und zum Süden unwiderruflich verurteilt, die gleichen Probleme zu bewältigen. Und daher sind sie auch verurteilt, Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen zu finden: sei es Zuwanderung oder die organisierte Kriminalität. Oder die Stabilität der Länder des Balkans und das Gleichgewicht im Nahen Osten.

Die strategische Kraft Europas liegt genau ----- 12 -----, was auf den ersten Blick wie eine strukturelle Schwäche erscheint: die poliforme geistige und kulturelle Wirklichkeit des Kontinents. In diesem Zusammenhang wird die „besondere Beziehung“ zwischen Italien und Deutschland eine entscheidende und vorbildhafte Funktion haben.

<sup>1</sup>unwiderruflich = irrevokabel

■ Heutzutage (2018) besteht die Europäische Union seit dem 1. Juli 2013 aus 28 Mitgliedstaaten.

Kreuze die richtige Antwort an!

1. - damit - bis - dass - sogar	2. - einer - in einem - jenes - zu einem	3. - außer - nicht - keine - für
4. - in den - an die - mit den - auf die	5. - weil - obwohl - damit - denn	6. - ein - den - mit dem - jeder
7. - als - wie - gegenüber - fast	8. - hat - wird - ist - wäre	9. - Weg - Krieg - Zustand - Prozess
10. - gleichen - umgekehrten - unmöglichen - schwierigen	11. - machen - zeigen - bilden - bestehen	12. - darin - da - im Punkt - in dem

## Lösung

1. - damit - bis x- <b>dass</b> - sogar	2. - einer - in einem - jenes x- <b>zu einem</b>	3. - außer x- <b>nicht</b> - keine - für
4. - in den x- <b>an die</b> - mit den - auf die	5. x- <b>weil</b> - obwohl - damit - denn	6. - ein x- <b>den</b> - mit dem - jeder
7. x- <b>als</b> - wie - gegenüber - fast	8. - hat x- <b>wird</b> - ist - wäre	9. - Weg - Krieg - Zustand x- <b>Prozess</b>
10. - gleichen x- <b>umgekehrten</b> - unmöglichen - schwierigen	11. - machen - zeigen x- <b>bilden</b> - bestehen	12. - darin - da - im Punkt x- <b>in dem</b>

## Italien- Deutschland: eine besondere Beziehung

(aus: Zeitschrift für Kulturaustausch 2/2000 - Zusammenfassung eines Artikels von Angelo Bolaffi)

Über die „besondere“ Beziehung zwischen Deutschland und Italien ist viel gesagt worden. Manchmal auch so viel, **dass** man sagen kann, dass dieser Gemeinplatz der Missverständnisse zwischen Italienern und Deutschen **zu einem** der größten Vorurteile geworden ist.

Bekannt ist zum Beispiel der Begriff: *Die Italiener schätzen die Deutschen, ohne sie zu lieben. Die Deutschen lieben die Italiener, ohne sie zu schätzen. Sie bewundern alles an diesem „bel paese“, dem wunderschönen Land: die Küche, das Klima, die Kunst und die Gütherzigkeit, aber sicher **nicht** seine Bewohner. Die Deutschen lieben Italien so sehr, dass sie das Land am liebsten von seinen Bewohnern „befreien“ möchten.*

Aber heimlich und mit ein wenig Neid schätzen Deutsche an den Italienern die berühmte Anpassungsfähigkeit **an die** Gefahren des Lebens. Der Italiener sei immer menschlich, **weil** er einen natürlichen Sinn für die menschlichen Schwächen hätte.

Während es heute, zu Beginn des dritten Jahrtausends, unmöglich ist, **den** Prozess der europäischen Integration aufzuhalten, hat das Thema über die Beziehungen der einzelnen Staaten des alten Kontinents einen anderen Schwerpunkt **als** vor 50 Jahren: Zu einem Zeitpunkt, als Europa noch in den Trümmern des Zweiten Weltkrieges lag, haben Länder, die nur einige Jahre zuvor Feinde waren, - oder, wie im Falle von Deutschland und Italien, „böse Alliierte“ -, wieder angefangen, die Fäden eines Dialoges zu spannen. Heute **wird** die italienisch-deutsche Beziehung als eine entscheidende Komponente in dem Zusammenhang des allgemeineren Weges in Richtung neuer politisch-geistiger Identität Europas betrachtet.

Mit dem Inkrafttreten der Währungsunion und des Schengener Abkommens in Europa hat sich ein unwiderruflicher<sup>1</sup> **Prozess** in die Richtung einer postnationalen Realität vollzogen.

Sind Deutschland und Italien in der Lage, das Tempo der technischen und ökonomischen Transformationen mitzuhalten?

Alles ist dabei, sich zu verändern. Zeigt nicht das Duo Ferrari-Schumacher, dass Deutsche und Italiener heute mit **umgekehrten** Rollen spielen? Das heißt: Die Technik ist italienisch, während Kunst und Fantasie vom deutschen Fahrer kommen. Sicher ist, dass die Italiener noch immer besser als die Deutschen kochen. Und sie produzieren einen **besseren** Wein, während sie ihre Regierungen weiterhin alle sechs Monate wechseln. Aber ihre Wirtschaftspolitik ist der in Deutschland praktizierten sehr ähnlich, und die Reformen, die in beiden Ländern anstehen, um die Gesellschaften funktionstüchtig zu machen, sind gleich.

Deutschland und Italien sind - ob sie es wollen oder nicht - wie auch die anderen 15 Staaten<sup>2</sup>, die bisher die Europäische Union **bilden**, mit ihrer jeweils besonderen geopolitischen Lage als Grenzländer zum Osten und zum Süden unwiderruflich verurteilt, die gleichen Probleme zu bewältigen. Und daher sind sie auch verurteilt, Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen zu finden: sei es Zuwanderung oder die organisierte Kriminalität. Oder die Stabilität der Länder des Balkans und das Gleichgewicht im Nahen Osten.

Die strategische Kraft Europas liegt genau **in dem**, was auf den ersten Blick wie eine strukturelle Schwäche erscheint: die poliforme geistige und kulturelle Wirklichkeit des Kontinents. In diesem Zusammenhang wird die „besondere Beziehung“ zwischen Italien und Deutschland eine entscheidende und vorbildhafte Funktion haben.

<sup>1</sup> unwiderruflich = irrevokabel

<sup>2</sup> Heutzutage (2016) ) besteht die Europäische Union seit dem 1. Juli 2013 aus 28 Mitgliedstaaten.